

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 98.

Neuenbürg, Samstag den 25. Juni

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Floß-Sperre.

Durch Erlaß der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis vom 21. d. Mts. ist wegen Umbaus der Schachmühlbrücke für die Schachfloßstraße von der sog. Bauernsügmühle an aufwärts Floß-Sperre auf 8 Wochen vom 24. d. Mts. an verfügt worden, was hiemit zur Kenntnis der Interessenten gebracht wird.

Den 22. Juni 1887.

K. Oberamt.

Amtmann P o m m e r, g. St.-B.

Veraccordierung

von Brücken-Bau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Heilbronn.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Holzpflasters auf der Neckarbrücke in Heilbronn werden im Wege der Submission verlichen werden.

Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt:

1. Ausbrucharbeiten	804 M
2. Betonierungsarbeiten	1785 "
3. Holzpflasterung	7236 "
zusf.	9825 M

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Accordsbedingungen kann bei der Straßenbau-Inspektion Heilbronn, Wilhelmstraße Nr. 21 Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Brückenbau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Heilbronn“ bezeichnet, längstens bis

Dienstag den 5. Juli 1887
vormittags 10 Uhr

bei der Straßenbauinspektion in Heilbronn portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung

und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Heilbronn den 21. Juni 1887.

K. Straßenbau-Inspektion.
S c h a a l.

Brennholz-Verkauf.

Von Gr. Bezirksforstei Kaltenbronn zu Gernsbach werden mit unverzinslicher Zahlungsfrist bis 1. Dezember 1887 am Donnerstag den 30. Juni d. J. mittags 12 Uhr

im Gasthaus zu Kaltenbronn in öffentlicher Versteigerung verkauft:

aus Hutm. Distrikt Brotenu: 6 Ster buch. Scheiter, 13 Ster buchen, 22 Ster eichen, 21 Ster birken, 327 Ster Nadel-Scheit- und Prügelholz, 97 Ster Nadel-Reisprügelholz; aus Hutm. Distrikt Dürreich: 7 Ster buchen Scheiter, 3 Ster birken, 182 Ster Nadel-Scheit- und Prügelholz, 79 Ster buchen, 135 Ster Nadelprügelholz, 17 Ster buchen, 43 Ster Nadel-Reisprügelholz; aus Hutm. Distrikt Rombach: 285 Ster Nadel-Scheit- und Prügelholz, 93 Ster Nadelprügelholz, 96 Ster Nadelreisprügelholz; aus Hutm. Distrikt Kaltenbronn: 53 Ster buchen, 285 Ster Nadel-Scheit- und Prügelholz, 80 Ster forlenes Prügelholz und 185 Ster Nadelreisprügelholz.

Die Waldhüter Glänkin in Kaltenbronn und Schultzeiß in Rombach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

H ö s e n.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. d. M.
vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathause vom Hengstberg und Brennerberg:

7 Km. buch. Scheiter und Prügel,
1 " " Anbruchholz,
5 " eichen " "
87 " tann. Scheiter und Prügel,
40 " tann. Anbruchholz.

Schultzeißenamnt.
R e h f u e ß.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Fruchtbranntwein,

45, 50, 60 und 70 S pr. Liter.

Nordhäuser Korn-Branntwein

80 S per Liter empfiehlt

Carl Bärenstein.

Calmbach.

Ein ordentliches Mädchen

sucht zum sofortigen Eintritt

Georg Heydt.

Neuenbürg.

Eine gut erhaltene

Bettstelle

ist zu verkaufen bei

Joh. Dahlinger.

Neuenbürg.

Guten reinen

Erntewein

empfehlen bei Abnahme eines größeren Quantums zu 30 S pr. Liter.

H. Burghard zum Bären.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.
Ernst Schall a. M., Calw.



Komplette Bade-Einrichtungen, Douche-Apparate, Badewannen etc.

liefert zu den billigsten Preisen

S. Schönsiegel,
Metallgießerei- und Dreherei,
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft
Pforzheim.

C. Oehler, Pianofortefabrik, Stuttgart,

gegründet 1857, preisgekrönt: London, Paris, Wien, Stuttgart,
empfiehlt

Flügel und Pianinos,

neuesten Systems unter 5jähriger Garantie. Zeugnisse der ersten Musikkapacitäten,
sowie Photographien zu Diensten.

PS. Der in Kürze hier konzertierende Pianist Herr **Schiller** aus Stuttgart
erteilt gerne jede diesbezügliche Auskunft.

Oberhausen.

Zur Feier unserer am **Dienstag den 28. Juni** stattfindenden

Sochzeit

erlauben wir uns Freunde und Bekannte in das

Gasthaus zur „Sonne“ dahier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies statt persönlicher Einladung
annehmen zu wollen.

Friedrich Dittus,

Anwalt und Gemeindepfleger's Sohn.

Katharine Frey von Gräfenhausen.

Verein für Bienenzucht.

Am Sonntag den 3. Juli
nachmittags 3 Uhr
findet eine

Ausschussigung

im Gasthaus zum Röhle in Gräfenhausen
statt. Bei derselben handelt es sich haupt-
sächlich um die Teilnahme unseres Vereins
an der im September stattfindenden
Wanderversammlung deutsch-österreichischer
Bienenwirte.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche
sich an der damit verbundenen Ausstellung
oder an dem projektierten gemeinsamen
Besuch der Versammlung beteiligen wollen,
werden gebeten, dies vor dem 3. Juli dem
Kassier anzuzeigen. Bemerkte wird, daß
ein Reisebeitrag in Aussicht gestellt werden
kann.

Um Einsendung der noch rückständigen
Beiträge pro 1887 à 50 \mathcal{M} wird gebeten.

Ein tüchtiger Sägmüller

findet bei dauernder Stellung alsbald Arbeit
Gebrüder Gamber,
Heidelberg.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges und braves Mädchen wird
gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Den Heugras-Ertrag

von 1 Morgen Wiesen hat zu verkaufen.
Gottlob Reutter.

Neuenbürg.

Es wird ein fleißiges solides

Mädchen

auf Jakobi oder auch auf früher gesucht.
Frau Oberamtsbaumeister Mayr.



Neuenbürg.

Im Hause des Hutmacher **Wüst** habe
ich im Auftrag des Besitzers zu vermieten:

Die Parterre-Wohnung

mit 2 Zimmern,

die Wohnung im 1. Stock

mit 3 Zimmern samt Zubehör.
Joh. Dahlinger, Goldarbeiter.

Zeitungs-Makulatur

zu haben bei **Jak. Mech.**

Kronik.

Deutschland.

Wie aus London verlautet, macht
das Befinden des Kronprinzen gute
und stetige Fortschritte. Dr. Madenjie
hat sich über die andauernde Besserung
des Kehlkopfleidens auch jetzt wieder durch-
aus befriedigend erklärt.

Der Bundesrat wird in den näch-
sten vier Wochen noch eine sehr umfang-
reiche Thätigkeit zu entfalten haben, zu-
meist um die vom Reichstag überkommenen
Angelegenheiten abzuwickeln und sich dar-
über, sowie über eine allem Anschein nach
große Reihe von Verwaltungsgegenständen
schlüssig zu machen. Einzelne Mitglieder
des Bundesrats dürften auch im Spät-
sommer zu den hier stattfindenden Ver-
handlungen über den österreichischen Handels-
Vertrag herangezogen werden.

Wie die „Berl. Pol. Nachr.“ hören,
kann jetzt als sicher angenommen werden,
daß die Erwägung, ob die neu zu be-
gebende Reichsanleihe auf 4- oder 3 1/2 proz.
Zitres lauten soll, maßgebenden Ortes da-
hin beschieden ist, daß die 3 1/2 prozentigen
Papiere ausgegeben werden.

Mainz, 17. Juni. Infolge der be-
vorstehenden Zollerhöhung auf Spirituosen
sehen, wie das „M. T.“ schreibt, sich unsere
Spirituosen-Handlungen veranlaßt, ihre
mitunter recht bedeutenden Vorräte zu
versteuern. Daß dadurch der Staatskasse
enorme Summen zugeführt werden, erhellt
beispielsweise aus dem Umstande, daß ge-
stern die hiesige Firma A. Mayer etwa
31 000 Mark Zollgebühren für ungefähr
350 Hektoliter Cognac an die Hauptstaats-
kasse bezahlt hat.

Straßburg, 21. Juni. Der alberne
Brief, den das Kleeblatt der Patrioten-
liga an den Präsidenten der französischen
Republik gerichtet hat, schließt mit den
Worten, Grevy möge nicht länger dulden,
daß man „die Sicherheit und Freiheit der in
Elßas-Lothringen reisenden Franzosen be-
einträchtigt.“ Die Herren schlagen offene
Thüren ein mit dieser Forderung! In
Elßas-Lothringen weiß jeder Mensch, daß
die Franzosen in Elßas-Lothringen sich mit
der denkbar größten Sicherheit und Freiheit
bewegen, wie sie es freier und sicherer nicht
in ihrem eigenen Heimatlande thun könnten.
Wir leben mit Frankreich in Frieden und sind
stets dafür eingetreten, daß dieser Friedens-
stand nicht nur auf dem Papier stehen,
sondern auch im Leben praktische Geltung
haben solle. Wie sieht es aber mit der
Gegenseitigkeit dieses Verhältnisses aus?
Wie steht es mit der Sicherheit und Frei-
heit der in Frankreich reisenden Deutschen?
Wir brauchen als Antwort nur an die
vor einigen Tagen mitgeteilten Erlebnisse
einiger deutschen Studenten in Nancy zu
erinnern; dies kleine Geschichtchen spricht
deutlicher als ein ganzes Buch voll theo-
retischer Auseinandersetzungen. Und dies
Geschichtchen steht leider nicht allein; fast
jeder Tag bringt die Mitteilung ähnlicher
Erlebnisse. — Angesichts solcher Vorkom-
nisse muß man sich fragen: ist die Pa-
triotenliga so bodenlos unwissend, daß sie,
diese Sachlage nicht kennend, in voller
Naivität ihre Forderungen bona fide stellt?
Oder ist sie so bodenlos frech, daß sie in



voller Kenntnis der Lage zu der Unverschämtheit auch noch den Spott zu fügen wagt? Wie die Antwort auch immer ausfallen möge: der Schritt der Patriotenliga ist wieder ein neuer Vorstoß in dem „Krieg im Frieden“, welchen Frankreich gegen Deutschland auszuspielen seit 17 Jahren nicht müde wird.

Der Karlsruher Gartenbauverein macht am nächsten Sonntag einen Ausflug nach Königsbach und Mühlacker, um die sehenswerten Gartenanlagen des Hrn. v. St. André und des Hrn. Mühlebesitzer Bauer zu besichtigen.

Ettlingen, 17. Juni. An einem Gebäude der Gebr. Buhl'schen oberen Papierfabrik ist ein Rebstock (Isabella), der die gewiß seltene Zahl von 2257 Samen hat; derselbe hatte voriges Jahr 1833 Stück und im Jahr 1884 1154.

Pforzheim, 22. Juni. Am künftigen Montag wird in der Schloßkirche ein Kirchenkonzert stattfinden, in welchem der hiesige evangel. Kirchenchor seinen passiven Mitgliedern Gelegenheit geben wird, die auf dem Landeskirchenfest zu Heidelberg zur Aufführung gelangten Chöre zu hören. (W. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 21. Juni. Ihre Maj. die Königin besuchte am Samstag mit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Vera die Dienstbotenheimat in Fellbach.

Stuttgart, 22. Juni. (Königin-Parade.) Heute vormittag fand auf dem Degerlocher Exerzierplatze die Vorstellung des Grenadierregiments Königin Olga auf allerhöchsten Wunsch des Regiments-Chefs, der Königin, statt, welche Ihr Regiment vor Ihrer Uebersiedelung nach Friedrichshafen noch einmal sehen wollte.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betr. das Hufeisenschlaggewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erlangen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufeisenschmiede solche Prüfungen statt, und zwar

in Heilbronn am 27. und 28. Juli, in Hall am 29. und 30. Juli, in Ulm am 2. und 3. August, in Ravensburg am 4. und 5. August.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erlangen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrcursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vorschriftsmäßig einzureichen.

Der Schützen-Extrazug nach Frankfurt wird am Samstag den 2. Juli mittags 12 Uhr 15 Min. in Stuttgart und in Heilbronn 1 Uhr 30 Min. abgehen. Es werden hiedurch diejenigen Schützen und durch solche empfohlene Nichtschützen ersucht, sich bei dem Landeschützenmeister Führ in Stuttgart schriftlich anzumelden oder persönlich in die aufgelegte Liste baldigst einzuzichnen. Der Ange meldete hostet mit seiner Unterschrift für den Betrag der Fahrkosten hin und zurück,

welche betragen: II. Kl. von Stuttgart M. 11. — und M. 7. 50 in III. Klasse, II. Klasse von Heilbronn M. 9. — und M. 6. — in III. Klasse. Die Billets sind von Donnerstag den 30. Juni ab zu haben. Solchen Teilnehmern, welche von weiterher mit Retourbillets zum Anschluß an den Extrazug reisen, gelten solche durch freundliches Entgegenkommen der k. Eisenbahn-Direktion bis zum 11. Juli. Die Retourfahrt kann mit jedem beliebigen Zug innerhalb dieser Zeit auf der Route Eberbach-Heilbronn gemacht werden.

Stuttgart, 19. Juni. Unter dem Vorsitz des Prof. Dr. Fraas fand heute die 62. Generalversammlung der „Gesellschaft für die Weinverbesserung in Württemberg“ statt. Die Gesellschaft zählt 530 Mitglieder. Auf der Tagesordnung stand die Frage: „Was ist Wein?“ Gemeinderat Luz (Stuttgart) beantragt, die Gesellschaft möchte der Petition der Pfälzer Weinproduzenten sich anschließen, wonach nur reiner Naturwein mit dem Namen „Wein“ bezeichnet werden soll; jeder Wein, der Zusätze enthält, aber „verbessertes“ oder „künstlicher“ Wein zu nennen ist. Die Versammlung beauftragt den Ausschuß, sich in der Frage mit den Pfälzer Weinbau-Interessenten ins Benehmen zu setzen. Nach Mitteilung des Vorsitzenden hat die Besichtigung der Frankfurter Ausstellung mit württembergischen Weinen (Nedar-sulmer, Clevner und Riesling) den Erfolg gehabt, daß die Vorurteile, welche im Ausland gegen württembergische Weine vielfach herrschen, einigermaßen durchbrochen wurden. Schließlich wurden noch Mitteilungen über den Stand der württembergischen Weinberge gemacht. Am unteren Neckar rechnet man auf einen starken halben Herbst, auch in Weyningen, Reutlingen und Neuffen verspricht man sich reichliche Erträge. Was die Qualität anbelangt, so rechnet man auf eine solche, die dem 1874er gleich ist.

Stuttgart, 22. Juni. Die Blüte des Weinstocks hat begonnen. In allen besseren Lagen findet man blühende Trauben, nicht bloß an Spalieren, sondern auch an frühen Sorten des Freilands. Erwünscht ist für die nächsten 14 Tage warme, etwas bewegte Luft, leicht bedeckter Himmel; ein lauer Regen ist auch nicht nachteilig. Wie man hören kann, sind in dem Azenberg und in dem Forst Weinberge, welche weit mehr als einen halben Herbst versprechen.

Stuttgart, 22. Juni. Von der hiesigen englischen Kolonie wurde das 50-jährige Jubiläum der Regierung S. Maj. der Königin Viktoria durch ein Gartenfest begangen. Gestern vormittag war Festgottesdienst in der englischen Kirche mit Te deum und abends Illumination des engl. Gesandtschaftshotels.

Stuttgart, 23. Juni. Die für heute erwartete beträchtlich größere Zufuhr von Kirichen ist nur wenig stärker als vor 2 Tagen; gestern 60, heute etwa 600 Körbe; danach wird man gegen 700 Körbe berechnen dürfen. Die Zufuhr ist nicht im Stande, die Nachfrage zu decken. Der eigentliche Großmarkt in Kirichen, wie er sich vor 2 Jahren gezeigt, hat noch nicht begonnen. Die Preise haben keine Neigung zum Weichen. Im Uebrigen

werden für vorzüglich schönste schwarze Kirichen nicht über 25 \mathcal{F} gefordert. (S. M.)

Untertürkheim, 21. Juni. Gestern kam die von dem Ehlinger Gewerbeverein veranstaltete Schiffahrt zum Zweck der Unterjuchung des Neckarbetts von Ehlingen bis Cannstatt für Fortsetzung der projektirten Kettenschleppschiffahrt bis nach Ehlingen zur Ausführung.

Hall, 20. Juni. Unsere Stadt bereitet sich auf das Gustav-Adolfsfest vor. Aus Stadt und Bezirk sind schöne Spenden an Kirchengewerten, Paramenten und Geldern für den Gustav-Adolfsverein eingegangen, die am Feste übergeben werden sollen.

Hall, 21. Juni. Von freundlichem Sonnenschein begünstigt, hat heute in hiesiger Stadt das 44. Jahresfest des württ. Hauptvereins der Gustav-Adolfs-Stiftung mit der beratenden Vorversammlung in der Spitalkirche seinen Anfang genommen.

Das Gustav-Adolfs-Fest in Hall nimmt Dank der Opferwilligkeit der alten Salzstadt, welche im Verein mit dem Bezirk eine für ihre Verhältnisse reiche Festgabe überreichte, Dank der guten Stimmung unserer Gäste, welchen es, wie es scheint, in unserem Kocherthal gut gefällt, einen allseitig befriedigenden Verlauf. Die ganze Stadt prangt im Flaggen Schmuck. Sehr wohlthuend berührte in den Reden des Abends die Betonung der Toleranz. Eine schöne Einrichtung bei dem Fest ist der Gustav-Adolfs-Becher, der bei dem Festmahl kreist, um Gaben für arme Witwen in der Diaspora zu sammeln.

Rottenburg, 21. Juni. Heute nachmittag brannte es im Landesgefängnis im sog. Schloß. Mit rasender Schnelligkeit breitete sich das Feuer im Dachstuhl aus, so daß von den dort befindlichen Schlaffälen mit Not nur noch die meisten Betten gerettet werden konnten. Wäre der Brand bei Nacht ausgebrochen, so hätte er höchst bedenklich verlaufen können. Indes war bis 6 Uhr dem Weitergreifen des Feuers Einhalt gethan.

Rottenburg a. N., 21. Juni. Die hies. Stadtgemeinde wird in nächster Zeit zu Bezahlung der Kosten des Schulhausbaues ein 3 1/2% Anlehen im Betrage von etwa 80 000 M zum Kurse von 98% ausgeben. Die Obligationen werden auf 200 M, 500 M und 1000 M lauten und mit halbjähr. Koupons versehen sein.

Beutelsbach, 20. Juni. Gestern Morgen ist der hoffnungsvolle 15jährige Sohn des Buchbinders Deuschle von Grunbach, z. Z. Lehrling bei dem hies. Ortsvorsteher, beim Ketten von 2 anderen jungen Leuten in der Rems ertrunken.

Oberndorf, 14. Juni. Der „Schw. Bote“ berichtet: Am gestrigen Markttag wurde unserer Stadt die zweifelhafte Ehre zu teil, mit dem Besuch von 2 Industrierrittern beglückt zu werden. Es trieben sich zwei ziemlich anständig gekleidete Herren, deren Hände von schweren goldenen Ringen strotzten, und welche für bessere Handelsleute gehalten wurden, auf dem Viehmarke herum. Als sich eine größere Zahl von Käufern, Verkäufern und Neugierigen während eines Handels auf einem Platze zusammengefunden hatte, veranlaßten



die sauberen Gäste ein Gedränge; der eine derselben rannte auf einen Bauern los und benützte dann diese Gelegenheit, um dem letzteren sein mit mehreren hundert Mark Papiergeld versehenes Schreibbuch aus der Brusttasche heraus zu praktizieren und sich möglichst schnell aus dem Staub zu machen. Der Bestohlene bemerkte zum Glück sofort seinen Verlust und der Sohn des letzteren konnte den Dieb einholen und festhalten. Nachdem der Fremde die Brieftasche wieder herausgegeben hatte, wurde er von einem Landjäger verhaftet, der ihn hinter Schloß und Riegel führte. Dem Kompanion des Verhafteten gelang es, sich unversehrt zu entfernen.

Freudenstadt, 15. Juni. Der Ausschuß des hiesigen Turnvereins hat die Abhaltung des diesjährigen schwäbischen Kreisturnfestes (Württemberg und Hohenzollern) auf 30. Juli bis 2. August festgesetzt. Dieser Zeitpunkt wurde von dem Ausschuß des 11. deutschen Turnkreises genehmigt.

In der Deckenfabrik in Nagold kam ein Schlosser dem Riemen einer Transmissionsmission zu nahe, wurde von derselben erfaßt und mehrmals herumgeschlagen. Die Verletzungen sind bis jetzt nicht lebensgefährlich. — Dasselbst wurde einem unvorsichtigerweise auf einen Heuwagen gefahrenen Kind beim Umstürzen desselben ein Arm gebrochen. — In Schönbrown hat ein geisteskranker Bauer seine Mutter mit der Art erschlagen. — In Haiterbach kam ein Mädchen beim Kaffeekochen dem Herdfeuer zu nahe, stand bald in hellen Flammen und wurde so übel zugerichtet, daß man für sein Leben fürchtet. — Vor der Station Schwaikheim wurde ein unerlaubter Weise den Bahnkörper überschreitender Mann von der Maschine erfaßt und buchstäblich fast der Länge nach durchschnitten. — Im städtischen Wasserwerk Kottweil wurde der Maschinist vom Schwungrad des Gasmotors erfaßt und sofort getötet.

Neuenbürg. (Kirchenmarkt.) Bei wenig Angebot 18—20 Pf. pr. Pfund.

De s t e r r e i c h.

In der ungarischen Provinzialstadt Paks setzten am 18. d. 250 Wallfahrer mittelst Ueberfahrplättchen über die Donau. Ein Sturmwind stürzte das Fahrzeug um, die meisten Insassen ertranken. Bisher wurden 100 Leichen herausgezogen. — Nach einem Telegramm der „Frankf. Z.“ wurden bis Montag abend in Paks 205 Leichen aus der Donau gefischt. 95 Personen werden vermißt, die Katastrophe ist daher weit größer, als die ersten Berichte meldeten.

A u s l a n d.

Die Veranstaltungen in London zur Feier des Jubiläums sind das Großartigste und Glänzendste, was die englische Hauptstadt seit Menschengedenken gesehen hat. Von Piccadilly bei Westminster sind mit rotem Tuch bekleidete Festmaste in der Entfernung von 10 Mtr. errichtet; sie tragen die königliche Krone und sind mit Blumen-Quirlanden unter sich verbunden. Alle Balkone, sind rot weiß und blau ausgehängt, vor den Palästen wie denen der Herzöge von Devonshire, Wellington,

vor den Birkeln etc. sind ungeheure Estraden gebaut, welche bis zu 1000 Personen fassen und prachtvoll geschmückt sind. Zur Beleuchtung sind enorme Summen aufgewendet worden. Die 6000 Fenster des Grand Hotel werden mit Elektrizität beleuchtet, die englische Bank hat 10000 Gasflammen, die Börse 25000 farbige Dellämpchen verwendet. — Bei dem Galadiner in Buckingham Palace wurde der Jubiläumsluchen aufgetragen; er hat 9 1/2 Fuß im Umfang, ist zehn Fuß hoch und wiegt ohne die Zieraten 5 Zentner.

Zu den Jubiläumsfesttagen in London ist der Restaurationsfirma Spiers u. Pond die Bewirtung der Kinder für das am 22. im Hyde-Park stattfindende Kinderfest übertragen worden. 60 000 Becken, 30 000 Fleischpasteten, 30 000 Kuchen, 30 000 Apfelsinen und 9000 Gallonen Limonade und Ingwerbier werden zur Labung der Kleinen verwandt werden.

Miszellen.

Im Urwald.

Brasilianische Erzählung von B. Nidel-Ahrens. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Für den Arzt hatten diese wenigen Minuten hingereicht, zu dem Onkel Serenas ein unbegrenztes Vertrauen zu fassen. Aus seinen ruhigen, groß angelegten Zügen sprach die edle Festigkeit einer sturmerprobten Energie, und in den Augen, aus denen hin und wieder ein Funke schöner Begeisterung leuchtete, lag der wahre, im Kampfe mit dem Leben erworbene Friede einer echten Manneseele.

„Senhor“, begann Alvaro, als er nach kurzer Zwiesprache auf den eigentlichen Grund seines Kommens übergehen wollte, „ich hatte das Glück, Ihre Nichte Donna Serena, von einem anhaltenden Fieber zu befreien; lassen Sie mich ganz offen und rückhaltlos zu Ihnen sprechen, wie die Umstände und mein Vertrauen zu Ihnen es mir eingeben; ich hoffe die Worte eines ehrlichen Mannes in gesicherter Lebensstellung werden Sie nicht beleidigen. In der ersten Stunde, da ich Serena Martinos gesehen, war mein Los entschieden; ihre Schönheit und Lieblichkeit, ihr ganz bezauberndes Wesen brachte auf mich einen so nachhaltigen Eindruck hervor, daß ich mir sagte: diese oder keine auf der Welt! Und, sie teilt meine Neigung,“ fügte er leiser und zögernd hinzu.

Senhor Ramiro, welcher den Worten seines Gastes aufmerksam gelauscht, war sehr ernst geworden; gefenkten Hauptes sah er regungslos einige Minuten in seinen Lehnstuhl zurückgelehnt, ohne zu antworten; dann richtete er sich auf und sah Alvaro festen Blickes an.

„Sie wissen, daß meine Nichte verlobt ist? fragte er.

„Ja; und das ist der Punkt, weshalb ich zu Ihnen komme, Senhor“, sagte Alvaro in wachsender Bewegung, „Serena trug mir auf, Ihnen alles zu offenbaren. Von Anfang an hat sie gegen Bizente Barroso eine entschiedene Abneigung empfunden, aber was vermochte die Arme gegen den Vater, der sie für jenen Mann bestimmte? Sie kennen die Sitten unsres

Bandes, welchen den Eltern gestattet, über die Hand der Tochter unbedingt zu verfügen; nicht wahr, auch Sie finden, daß solche Eigenmächtigkeit dem humanen Geiste der Gegenwart nicht mehr entspricht.“

Senhor Ramiro schüttelte den Kopf. „Meine Nichte Serena sendet sie in solcher Mission zu mir? Ich bin in der That erstaunt! Junger Mann, der Feuergeist der Jugend möchte wohl auch an den durch das Alter heilig gewordenen Sitten rütteln, ich weiß nicht, ob das eine Wohlthat für uns sein würde. Die unaufhaltsam vorwärts dringende Zivilisation der fremden Nationen wird bald genug das ihrige thun, ob zu unserm Besten, wer weiß?“

„Senhor Ramiro“, entgegnete Alvaro mit inniger, zu Herzen dringender Stimme, „nehmen wir einen Augenblick an, Sie hätten eine Tochter, für die Sie einen nach Ihrer Meinung passenden Gatten gewählt; gesetzt nun, dieses arme Kind trüge im Herzen die Liebe zu einem anderen, so rein und heilig, so stark und gewaltig, daß von ihm sie nichts zu trennen vermöchte als der Tod. Sie würde deshalb zu Ihnen kommen und auf den Knien flehen um Befreiung von der furchtbaren Fessel, was würden Sie ihr antworten?“

(Fortsetzung folgt.)

Logogryph.

Ich wohne mit D im schattigen Wald,
Mit L leb' ich im feuchten Element,
Ich bin mit S eine Dichtergestalt,
Ein Tierlein ist mit W mein Produzent.
R. W.

Nach Berlin. (Post 46.) Der ungenannte gen. Leser wolle seine Adresse gef. mitteilen, worauf Gewünschtes umgehend folgen kann.

Die Red. d. Enzthälers.

Einladung zum Abonnement

auf den

Enzthäler

für das dritte Quartal 1887.

Die geehrten Abonnenten sind freundlich gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Verendung des Enzthälers geschieht gemäß des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die K. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbefristet der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.